

Erfahrungsbericht zum Studium an der Lunds Universitet, Schweden

Stefanie Pätzold

August 2010 bis Juni 2011

Vorbereitung

Wer sich bei seinem Institut beworben und den Wunschplatz erhalten hat, hat schon einmal die erste Hürde geschafft. Nach einigen Monaten Schonzeit beginnt dann die tatsächliche Organisation des Erasmusaufenthaltes und man sieht sich wie erwartet mit allerlei Papierkram konfrontiert. Vergessen sollte man dabei nicht, dass neben den Unterlagen für die Hochschulen auch andere bürokratische Hürden genommen werden müssen. So sollte man sich beispielsweise Gedanken über eine Auslandsrankenversicherung machen, eventuelle Aus- oder Umzüge rechtzeitig planen und Informationen über die Finanzsituation im Ausland einholen.

Die Kurse, die man bei der Bewerbung in Lund angibt, sind nicht endgültig. Wenn man in einen anderen Kurs wechseln möchte, spricht man am besten mit den Koordinatoren vor Ort. Die sind sehr nett und hilfsbereit und finden auch kurzfristig immer eine Lösung. Die Ankunft in Lund ist dann bestens geplant: Am Arrival Day engagiert die Uni Lund viele freiwillige Mentoren, die den neuen Studenten den Weg zeigen und bei Fragen weiterhelfen. Es werden viele Veranstaltungen und Ausflüge für die Orientierungswochen angeboten und auch die Mentorgruppen helfen beim ersten Einstieg ins studentische Leben in Lund.

B Unterkunft

Mit ca. 900 "obdachlosen" Studenten im Herbstsemester 2010 (Tendenz: steigend.) war die Wohnsituation in Lund mehr als angespannt. Das *International Housing Office* verwaltet nur eine begrenzte Zahl der Wohnheimzimmer und kann somit nicht jedem Studenten ein Dach über dem Kopf bieten. Wer sein Wohnheimzimmer vom *IHO* bekommt, sollte sich also glücklich schätzen und sofort zusagen, selbst bei horrenden Zimmermieten. Auch die Alternativen, die das *IHO* nennt, sind nicht immer hilfreich: *bopoolen.nu* warnt vor Betrugern; *afb.se* startet einige Wochen vor dem Semesterbeginn eine - zugegebenermaßen etwas verwirrende - Zimmerlotterie bei der tatsächlich die Plätze in der Warteschlange verlost werden. Wer also Pech hat, bekommt auch hier kein Zimmer. Ein persönlicher Tipp ist *blocket.se*, wo Privatleute Angebote und Gesuche einstellen können. Zwar ist die Seite fast ausschließlich auf Schwedisch, aber mit dem Google Translator lässt sich auch dieses Problem lösen.

Generell gilt, dass die Wohnqualität in Lund stark variiert, sich aber leider nicht immer im Preis abzeichnet. Die Zimmer können vom Einzelapartment bis zum Zimmer auf einem 30er Korridor variieren mit Mieten von 2800 bis mindestens 4300 Schwedischen Kronen. Stadtbekannt in Lund scheint auch Bengt zu sein, der seine völlig überkauften Zimmer bevorzugt an verzweifelte Austauschstudenten und unter dubiosen Bedingungen vermietet. Wer noch kein Zimmer in Lund sicherstellen konnte, ist gut beraten, einfach Anfang August hinzufahren, im Hostel zu übernachten und beim *IHO* persönlich vorzusprechen. Ein letzter Tipp zur Wohnungssuche sind die Nationen, die auch Zimmer an Studenten vermieten. Geheimtipp hier: *Smålands Nation*. Diese Nation verwaltet mehrere Häuser und glänzt daher durch kurze Wartelisten und günstige Mieten. Mitglied werden darf aber nur, wer sich in einem Vorstellungsgespräch über seine politische Auffassung deutlich links platziert.

Studium in Lund

In Schweden besteht das Semester in der Regel aus zwei Studienperioden, September-Oktober und November-Dezember. Die meisten Kurse finden dann nur in einer der beiden Perioden statt, sind dafür aber intensiver. Abweichungen von der Regel gibt es natürlich immer. Der durchschnittliche Student belegt Kurse im Umfang von 30 ECTS-Punkten pro Semester, also etwa 4 Kurse. Das mag anfangs sehr überschaubar wirken, ist aber nicht zu unterschätzen, denn man hat neben den Kurssitzungen viel Arbeit selbstständig zu erledigen. Die Kurse schließen üblicherweise mit Essays oder einem Home Exam ab.

Die Auswahl an Kursen ist groß und es kann schon schwerfallen, sich zwischen den vielen interessanten Kursen zu entscheiden. Was ich anfangs nicht wusste: Austauschstudenten dürfen auch einzelne Teilkurse aus größeren Modulen belegen. Wenn man sich also für Theaterwissenschaft, Kinderliteratur o.ä. interessiert, sich aber von Kursen mit 30 ECTS-Punkten abgeschreckt fühlt, sollte man einfach die Details zum Kurs aufrufen und beim Koordinator erfragen, ob man auch nur einzelne Teilkurse auswählen kann.

Alltag und Freizeit

Lund ist eine echte Studentenstadt. Viele Angebote des Stadtlebens sind auf Studenten zugeschnitten, das übrige studentische Leben läuft über die "Nationer". Wer dabei an Studentenverbindungen wie in Deutschland denkt, sei eines Besseren belehrt: Eine Nation ist einfach eine Vereinigung von Studenten, die zusammen wirtschaftet, um Wohnen, Essen und Kultur zu studentenfreundlichen Preisen anzubieten. Auf *studentlund.se* kann man mehr über die einzelnen Nationen und deren Angebote nachlesen und sich letztendlich für eine davon

entscheiden. Ist man erst Mitglied bei einer Nation, hat man Zutritt zu Angeboten aller Nationen und vergleichsweise günstigem Essen. Ausnahme ist wieder *Smålands Nation*, die aufgrund ihrer politischen Einstellung nicht mehr Mitglied in der *Akademiska Förening* ist. Trotzdem hat man als Mitglied einer anderen Nation auch bei *Smålands* Zutritt und kann das vegane Essen probieren oder zu einem der Clubs gehen.

Einer der ersten Anschaffung sollte ein Fahrrad sein. Die gute Nachricht: Lund ist auf Fahrradfahrer ausgelegt und alle Einrichtungen sind bequem mit dem Fahrrad erreichbar. Die schlechte Nachricht: Beim Fahrradkauf wird man ziemlich sicher abgezockt. *Lundaböcker* organisiert zum Beispiel jedes Semester einen großen Fahrradverkauf und die vielleicht fairsten Preise hat der alte Mann, der in einem Bungalow hinter dem Bahnhof gebrauchte Fahrräder wieder herrichtet. Wer etwas geduldiger ist, kann auch Aushänge abwarten oder *blocket.se* regelmäßig nach einem Rad abgrasen.

In Schweden wird die Anschaffung von teurer Kursliteratur vorausgesetzt. Wer Geld sparen will, sollte unbedingt vor dem Kauf *lundabocker.se* und *andrahandsbokhandeln.se* zu Rate ziehen. Hier verkaufen viele Studenten ihre gebrauchten Bücher. Wer neue Bücher bestellt, sollte verschiedene Internetseiten vergleichen oder hoffen, dass er bei den Einführungstagen oder der sogenannten "Hälsninggille" einen Gutschein von *Akademibokhandeln* bekommt. Für Buchliebhaber im Allgemeinen bietet Lund übrigens auch unglaublich viele tolle Buchhandlungen und Antiquariate.

Fazit

Für mich hat sich der Aufenthalt in Lund mehr als gelohnt. Da ich gleich ein Jahr bleib, hatte ich natürlich viel mehr Zeit, das Land und seine Kultur kennenzulernen, die schwedische Sprache fließend beherrschen zu lernen und Kontakt zu Schweden aufzubauen. Ich arbeitete hin und wieder in meiner Nation und war im zweiten Semester bei einem studentischen Verein vor Ort aktiv, was mich neben dem Studium unglaublich bereichert hat. Vom typischen Erasmusleben mit ständigen Partybesuchen und regelmäßigem Alkoholkonsum habe ich also recht wenig mitbekommen. Der einzige Nachteil, den ich persönlich an Lund sehe, ist, dass ALLE Menschen dort Englisch sprechen. Das gibt dem Ganzen zwar ein angenehm internationales Flair und man fühlt sich sicherer, da man immer auch auf Englisch kommunizieren kann, zum Schwedisch lernen muss man manchmal aber wirklich hartnäckig sein. Mir gefiel mein schwedisches Leben aber so gut, dass ich mich wohl auf einen Masterplatz in Lund bewerben werde und das spricht sicher für sich.